



**Peter Stein**  
Mitglied des Deutschen Bundestages



**CDU/UFR Fraktion der Bürgerschaft  
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock**

Oberbürgermeister der  
Hanse- und Universitätsstadt Rostock  
Herrn Claus Ruhe Madsen

## **OFFENER BRIEF**

Rostock, den 24. April 2020

### **Maßnahmenkatalog zur Unterstützung der hiesigen Wirtschaft**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
lieber Claus,

in den letzten Wochen haben wir unser Leben zurückfahren müssen. Die Kontakte beschränkten sich auf einige wenige, der Einzelhandel war bis auf wenige Ausnahmen in Gänze geschlossen. Die Kinder konnten nicht wie gewohnt in die Kita oder in die Schule, nicht nur eine Belastung für die Eltern. Wir sind froh, dass wir bisher in der Region Rostock so gut mit der Pandemie umgehen konnten. Wir leben hier gut und sicher.

Die Auswirkungen der Corona-Krise treffen, über die vom Shut-Down betroffene Wirtschaft, insbesondere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Bundes- und Landeshilfen erzielen durchaus Wirkung und tragen zur Milderung der Folgen der Krise bei. Als Hanse- und Universitätsstadt Rostock sind wir dennoch aufgefordert, gezielt mehr eigene kommunale Maßnahmen und Unterstützungsleistungen zu initiieren, die insbesondere für die Zeit nach der Pandemie helfen sollen, wirtschaftlichen Aufschwung zu erreichen. Wir müssen die Rostocker Wirtschaft effektiv unterstützen!

Folgende Maßnahmen sind zu treffen:

#### **1. Reduzierung der Gewerbesteuer**

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat einen der höchsten Gewerbesteuersätze deutschlandweit. Wir fordern die Prüfung und Vorlage eines Beschlussvorschlages durch die Stadtverwaltung für die Haushaltsjahre 2020/21 in Bezug auf eine vorübergehende Reduzierung des Hebesatzes, eine Stundung oder aber einen zeitweiligen Erlass der Steuer. Dankenswerter Weise ist die Stundung auf unsere Initiative hin durch die Hansestadt ermöglicht worden. Dies unterstützt nicht nur unsere Wirtschaft, sondern macht die Stadt als solches auch noch attraktiver als Investitionsstandort.

#### **2. Ausweitungen der gastronomischen Außenflächen**

Bei der zu erwartenden Dauer von Nutzungseinschränkungen der Gastronomie in geschlossenen Räumen muss es gestattet sein, Außenflächen sinnvoll unter Einhaltung aller Verhaltensregeln und Verkehrssicherungspflichten unbürokratisch für 2020 zu erweitern.



### **3. Keine Gebühren für den gastronomischen Außenbereich im Jahr 2020 (Sondernutzungsgebühren)**

Etwaige Sondernutzungsgebühren für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsflächen für bereits vorhandene Außenflächen oder aber für deren Erweiterung sollen für das Jahr 2020 nicht erhoben werden. Sofern die Außenfläche n oder die Erweiterung rechtlich zulässig sind, sollte eine reine Anzeige bei der zuständigen Behörde ausreichend sein.

### **4. Verlängerung der Hanse Sail ab dem Jahr 2021**

Die Hanse Sail sollte ab dem Jahr 2021 um mindestens zwei Tage verlängert werden, um dem vielfachen Wunsch der beteiligten Wirtschaft gerecht zu werden und um zusätzliche Einnahmeföglichkeiten zu schaffen.

### **5. Jobticket für alle – Zugang zum rabattierten Nutzen des ÖPNV für alle Unternehmen**

Unabhängig von der Mitarbeiterzahl muss jedem Unternehmen und deren Mitarbeitern der Weg zum öffentlichen Nahverkehr durch das Jobticket gewährt werden. Es soll nicht nur die Mobilität des Einzelnen unterstützt werden, sondern eben auch jedes Unternehmen die gleichen Chancen auf Rabattierung gewährleisten. Eine Staffelung der Rabatte soll ausgesetzt werden.

### **6. Digitales Antragsverfahren: sämtliche Anträge und deren Bearbeitung**

Wir müssen in der derzeitigen Krise auch eine Chance sehen. Gerade die Verwaltung musste sich in relativ kurzer Zeit auf Mitarbeiter einstellen, die im Homeoffice arbeiten. Wir haben gesehen, dass die digitale Umstellung möglich ist. Daher sollte es auch möglich sein, ab sofort sämtliche Anträge in elektronischer Form zu stellen. Sofern es auch hier rechtlich zulässig ist, sollte die Bearbeitung und Bescheidung der Anträge ausschließlich in elektronischer Form erfolgen. Die Entwicklung und Benutzung einer entsprechenden App unterstützen wir.

### **7. Bauvorhaben in Rostock attraktiv machen: Sofortige Umstellung auf die digitale Bauakte und Abschaffung des Gestaltungsbeirates**

Nicht nur im Zuge der Corona-Krise fordern wir erneut, die sofortige Umstellung auf die E-Akte für Bauvorhaben. Durch die Digitalisierung ist auch hier eine Beschleunigung der Bearbeitung möglich, so dass im Idealfall ein Antrag innerhalb von 3 Monaten geprüft werden kann. Ein Vorhaben kann so im engen Dialog zwischen dem Investor und der Verwaltung bearbeitet werden.

Wir fordern zudem die Abschaffung des Gestaltungsbeirates, nicht nur, dass er ausschließlich aus Ortsfremden besteht, sondern er hat sich vielfach als zeitraubendes und kostspieliges Hindernis erwiesen.

### **8. Verlängerung der geltenden Regelung für Gewerbeparkkarten bis Ende des Jahres (andernfalls drohen weitere Einschränkungen für die Wirtschaft)**

Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes darf nicht sinken. Es ist ein Entgegenkommen der Kommune, die bisherige Praxis hinsichtlich der Gewerbeparkkarten - wie sie bis April 2019 galt - fortzuführen. Wenn auch die Vergabe der Gewerbeparkkarten möglicherweise an höhere Anforderungen zu knüpfen ist, ist es teilweise existenziell wichtig, tagsüber in Anwohnerparkbereichen zu parken, um das Gewerbe ausüben zu können. Ein tagtäglicher Aufwand von Parkgebühren ist gerade für Kleinstunternehmen eine wirtschaftliche Belastung.



Peter Stein  
Mitglied des Deutschen Bundestages



CDU/UFR Fraktion der Bürgerschaft  
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Auch stehen zu oft nicht ausreichend legal benutzbare und bezahlbare Parkflächen zur Verfügung. Dies kann dazu führen, dass Gewerbe aus Innenstadtlagen heraus auch bis ins Umland verlegt wird. Die Folgen können Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer aber auch die Segregation und Entmischung der Innenstadtquartiere sein.

#### **9. Unterstützung der Wirtschaft bei Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen, etwa bei der Beschaffung von Schutzmasken, Desinfektionsmitteln sowie Beratung im Umgang mit Vorschriften**

Ab Montag, dem 27.04.2020, soll nunmehr im Nahverkehr und beim Einkaufen ein einfacher Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Wenn die Friseure öffnen, dürfen sie ihre Kunden nur in Schutzkleidung bedienen. Gerade der Handel und die Dienstleister werden mit Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen überhäuft. Die Verwaltung muss, noch wichtiger als die Kontrolle der Maßnahmen, das Angebot der Beratung schaffen. Es gibt viele Fragen in diesem Zusammenhang zu klären.

Aufgrund der aktuell erheblichen Nachfrage an Mund-Nasen-Schutz ist es nicht nur für den Einzelnen schwierig, diesen zu bekommen, sondern auch vielfach wird dieser zu einem erhöhten Preis angeboten. Die Kommune kann speziell für die Wirtschaft Hilfestellung geben, Schutzkleidung zu erhalten. Da das Land sich regelmäßig mit entsprechender Schutzkleidung bevorratet, wäre der Aufbau einer solchen Dienstleistung ohnehin zur Verteilung angebracht.

#### **10. Intensivierung unserer touristischen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontakte**

Insbesondere unsere Nachbarn im Ostseeraum haben eine vergleichbare aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation. Dänen, Finnen und Schweden haben sorgsam agierende Regierungen und gute Gesundheits-, Hygiene- und Umweltstandards. Eine hoffentlich bald stattfindende Lockerung bestehender Reisebeschränkungen kann einen neuen Impuls der Gemeinsamkeit auslösen. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, hier noch stärker als zuvor, die Zusammenarbeit auszubauen.

Lieber Claus,  
unsere Forderungen und Vorschläge bedeuten sicherlich auch einen Aufwand für den städtischen Haushalt, aber sie sind in vielerlei Hinsicht erforderlich und möglich, um die Wirtschaft zu unterstützen. Daher schlagen wir im Rahmen der Haushaltsdiskussion zum Haushalt 2020/2021 vor, den Personalaufwuchs auszusetzen, um für diese Hilfen finanzielle Kapazitäten zu schaffen. In einem weiteren Schreiben werden wir Vorschläge unterbreiten, die gegenüber den übergeordneten Ebenen als Rostocker Oberbürgermeister vertreten werden sollten. Wir hoffen auf die schnellstmögliche Umsetzung unserer Forderungen!

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Peters  
Fraktionsvorsitzender

Peter Stein  
Mitglied des Deutschen Bundestages